

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	1
EINLEITUNG	3

KAPITEL I

GRUNDLEGENDE PROBLEMASPEKTE UND FRAGESTELLUNGEN 15

1. Gefühlsgeschichte und Begriffsgeschichte: Gibt es Liebe in der Ehe?	15
a. Methodologische Überlegungen	15
b. Problematisierung von Vorannahmen	20
c. Konstruktionen ‚ehelicher Liebe‘	31
2. Geschlechter-, Körper- und Diskursgeschichte: Ist ‚Sexualität‘ dem Körper angeboren?	41
a. Geschlechtscharaktere	60
b. <i>One sex-/two sex</i> -Modell	68
c. Konsequenzen und Aufgaben	77
3. Zivilisationsprozeß und Diskurstheorie: Mehr oder weniger ‚Sex‘?	84
4. Sozial-, Gefühls- und Diskursgeschichte: Emotionale Intimität dank der Kleinfamilie?	89

KAPITEL II

VERDÄCHTIGUNG DES SEXUELLEN 97

1. Ehe als sexuelle Gemeinschaft (geistlich-theologischer Diskurs)	97
2. Ehe als soziale Gemeinschaft (laikal-ordnungspolitischer Diskurs)	105

KAPITEL III

SEPARATE THEMATISIERUNG VON SEXUELLER UND EMOTIONALER BEZIEHUNG 117

1. Ordnungsdiskurs: Emotionalität an Stelle von Sexualität	117
a. <i>concordia</i> ohne Sexualität	123
b. <i>ordo aequalis</i> als Voraussetzung für eine friedvolle Ehe	126
c. Aller Anfang ist schwer	131

2. Theologischer Diskurs: Sexuelle und emotionale Beziehung tangieren einander nicht	136
3. Resümee und Reflexion	143
4. Mögliche diskursive Entwicklungen	145

KAPITEL IV

EMOTIONALE VERBUNDENHEIT ALS IDEALZUSTAND 155

1. Ehe als <i>amicitia</i>	158
a. Gleichheit des Willens	159
b. Der Ehegefährte als zweites Ich	161
c. Das Angenehme (<i>delectabile</i>) als Teil ehelicher Freundschaft	173
d. Freundschaft bzw. Ehe als Gleichklang von Tugenden und als Verträglichkeit von Temperamenten (Ethik und Pragmatik):	178
<i>Von der absoluten Norm zur relationalen Bedingung</i>	192
2. (Einseitiges) Eheglück	200
a. Eheglück dank dem Ehegefährten	201
b. Eheglück durch Kinder	206
3. Ungleiche Paare	210
Resümee	225

KAPITEL V

DISKURSIVE VERBINDUNG VON SEXUALITÄT UND EMOTIONALITÄT

	227
1. Heirat infolge sexuellen Begehrens: aus Liebe zur Ehe	228
2. Erotisches Verlangen (bzw. sexuelles Begehren) in der Ehe	234
3. Vereinigung der Herzen als Voraussetzung der körperlichen Vereinigung ...	239
4. Sexuelle Lust stärkt emotionalen Zusammenhalt	241
5. Die medizinische Sicht	255
6. Das Ehebett als Ort der Versöhnung	261
Zwischenresümee:	
Bedingungen des Redens und Schreibens über sexuelle Aspekte der Ehe	265

KAPITEL VI

GESCHLECHTERSPEZIFISCHES SEXUALVERHALTEN
BEIM EHELICHEN KOITUS

	285
1. Die Frau hat für das sexuelle Glück des Mannes zu sorgen	285
a. Balanceakt der Frau	288
b. Forderung nach Selbstdisziplin beider Eheleute im Bett	290
2. Die eheliche Pflicht: ‚Wollen und Müssen‘	292
3. Unsicherheiten in der <i>gender</i> -Markierung: <i>verecundia</i>	305
4. Gleichzeitigkeit konträrer Geschlechterkonzepte:	318
a. Wer hat das größere sexuelle Verlangen?	320
b. Notwendigkeit von pragmatischen Differenzierungen	338
c. Wer kann sich sexuell besser beherrschen?	350
Zwischenergebnis	366
5. Konsequenzen für die kirchliche <i>debitum</i> -Diskussion	370
6. Beide Ehegatten verlangen nach sexueller Vereinigung	388
<i>Sexuelle Stimulation</i>	392
7. Relation von <i>sex</i> und <i>gender</i>	411
8. Distributionsregeln für die konträren Geschlechter-Entwürfe	414

KAPITEL VII

DAS EHEPAAR ALS LIEBESPAAR:
EIN POETISCHER DISKURS DES HOCHMITTELALTERS

	421
1. Eheschließung	423
2. Hochzeitsnacht	427
3. Sexuelle Lust in und außerhalb der Ehe: Welche ist vorzuziehen?	447

VIII

RESÜMEE (SCHLUSSZUSAMMENFASSUNG)

471

IX

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

477

X

LITERATURVERZEICHNIS	479
1. Quellen	479
2. Forschungsliteratur	503

XI

REGISTER	567
1. Handschriften	567
2. Autoren und Werktitel	567
3. Sachen und Wörter	577
4. Forschung	583